



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

X. Folgen schöne Exempel der Lieb gegen Feinden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)



Hande mir wiederumb geben werde / da hath dem Meer gehen / haben sie die beyden vnerthenig  
der Mann Gottes das Angesehe des Heren vñ gebeten / sie wolten ihnen zu Hülff kommen / dar  
dem Könige ward seine Hand wiederumb zu ihm auf sie wiederumb in das Schiff gestiegen / für sie  
bracht / vnd ward wie sie vorher war. gebeten / die Wasser vñ die Winde gestilt / vñ alle  
Befahr hingegenommen haben.

Als Clodoveus der König wieder die Gotthen  
gehge / seynde erstliche Landtsknecht auß Begierde des  
Naubes in das Kloster Marcentii des Abts zu Ve  
tauten gefallen / wie aber selbiger einer den Abt / wels  
cher sich / so fast er möcht / dem Kirchenraub wieder  
setze / schlagen wolte / vñ die Hande mit dem  
Schwert auffgehoben / hat er sie nicht wieder nie  
der lassen können / dardurch auch die andern erstar  
ret / vñ weglich worden / vñ stillgestanden seynde /  
Marcentius aber hat ihrer Grausamkeit vñ ange  
legten Gewalt vergessen / sich über ihre Straff er  
barmet / vñ durch sein Gebet sie ledig gemacht / al  
so haben sie sich vmb empfangener Straff willen  
gefördert / ihme weiter Unbilligkeit zu beweisen.

Ephegius Erzbischoff zu Cantuarien joch nach  
Rom / vñ wie er in der Stadt Ansonia einkehret /  
ist ihme alles was er bey sich gehabt / genommen /  
vñ ist er noch darzu auß der Stadt gestossen wor  
den / Gott hat aber die zu Ansonia des wegen also  
gestrafft / daß die Stadt anfang zu brennen / des we  
gen haben die Bürger den Bischoff wieder beruffen /  
welcher durch sein Gebet das Feuer gelöscht hat /  
durch welches Wunder der Menschen Wohlheit ist  
ein Freygebigkeit ist verändert worden / vñ haben  
ihme viel Gaben vñ Geschenke hergebracht / dar  
von er doch nichts genommen hat / dann allein das  
jenige / welches sie ihme zuvor mit Gewalt genom  
men hatten / damit er angesehen würde / er ist be seine  
Feinde vergeblich / vñ aus Lieb vñ gar nicht vmb  
des Lohns willen.

Wolung / denken ist auch Johannis Eleemosi  
naris des Bischoffs Danck vergeltung wieder be  
wiesene Schmach / dann als sein Ehrentum vor ih  
me klage / über den Haushalter der ihnen ge  
schmecht / hat er geantworet / er wolle ihne also straf  
fen / daß sich männiglich darüber verwunden solte /  
hat also den Haushalter zu sich beruffen / ihnen ge  
freyet seiner jährlichen Pension / auch sein Ehnt  
tum / durch die Exempel gelehrt / man solle die  
Schmach vñ Unbilligkeit der Menschen nicht  
andere rächen / sondern sich über die / welche sich be  
flissen / GOTT vñ nicht ihnen selbst inge  
fallen.

Eben dieser Johannes ist auch von einem Ver  
ler römischer eine Almosen gegeben hat / geschehen  
vñ geschmecht worden / vñ als sich seine Beist  
che wieder den Bedler aufzueren / hat er sie hinter  
sich gehalten / vñ gesagt / er selbst sey schuldig dar  
an / daß er dem Bedler minder gegeben / als er be  
dürfft hette / hat derowegen den Bedler zu ihme  
vñnd gesagt / er solle selbst nemen / so viel ihme von  
nöthen sey. Ein anderer hette dem Bedler wieder  
genommen / was er ihme geben aber dieser hat nach  
eingewonnenen Schmachreden / ihme noch mehr  
dazu geben.

Potamiene die Jungfrau ist zu Alexandria ge  
martert worden / vñ nach erlangter Marter Kron  
Vasillid / der ihr allerley Marter vmb Christu willen  
angerthon / im Schlauff erschienen / vñ ihme ein Kreuz  
gezeigt / welche sie ihme von dem Heren erlangt /  
wann er wolte gläubig werden / darauf er in Chri  
stum

Die jensigen so Macarium vñ Celsum die  
Martert worden / vñ nach erlangter Marter Kron  
Vasillid / der ihr allerley Marter vmb Christu willen  
angerthon / im Schlauff erschienen / vñ ihme ein Kreuz  
gezeigt / welche sie ihme von dem Heren erlangt /  
wann er wolte gläubig werden / darauf er in Chri  
stum

Am 1111

7. Reg. 6.

Luc. 13. 34.

Mat. 7. 6.

Mat. 20. 1.

Surius 60.

Surius 20.

Surius 20.

Surius ibi.  
dem.

stum geglaubt/ vnd durch die Marterkron die ewige  
 Glory erlangt hat.  
 Als auch Veneranda die Jungfrau von Chri-  
 sti togen viel vnd grosse Marter hat außgestanden/  
 vnd eine Welt auff der Erden mit außgepannen  
 Händen vnd Füßen/ mit Büffelriemen geschla-  
 gen/ein Weib also auff den Rücken gelegt vnd in  
 einem grossen Stein auff ihrem Leib geweltz/ ge-  
 eruckt / ein Weib in einem Kessel voll Schwefel/  
 Pech/ vnd öhls/ bey dem Feuer gelotten worden/ da  
 ist dem/ auß welchem Befehl sie solches lute/ als er  
 nahe bey dem Feuer stunde/ auß dem siedenden vnd  
 auffwallenden Kessel etwas in ein Aug gesprungen/

vnd ihn blind gemacht/ sie aber hat Speichel vnd  
 Erde vnter einander gemischt/ ihm das Aug dar-  
 mit gesalbet/ vnd wieder sich endt gen acht/ auch dar-  
 durch vnd mit ihrer Gedult dinstelligen in Chri-  
 stum zu glouben erweigt.  
 O der Allmächtige wolle vns sein Genad  
 verlehnen/ daß wir diesen schönen vnd löblichen Ey-  
 empeln Christi/ vnd seiner Heiligen nachfolgen/  
 vnseren Feinden vergeben/ vnd guts thun mö-  
 gen/ welches wir hiermit von Herzen  
 bitten wollen. Amen.  
 ) : (

**Am drey vnd zwanzigsten Sonn-  
 tag nach der H. Drenfaltigkeit/ Euangelium  
 Matthei am 22. Capitel.**



Am der Zeit / giengen die Pharisceer hin/ vnd hiel-  
 ten einen Rath/ wie sie den H. Erren Iesum hienach in seiner  
 Rede. V. d sandten zu ihm ihre Jünger sam y. Herodis Dien-  
 nern/ vnd sprachen: Meister/ wir wissen/ daß du warhafftig  
 bist/ vnd den Weeg Gottes in der Warheit lehrest/ vnd frag-  
 est nach niemands/ Dann du suchest nicht an die Person der  
 Menschen/ darumb sage vns/ was düncket dich? Istu recht/  
 daß man dem Käyser Zins gebe/ oder nicht? Da nun Iesus  
 merckte ihre Schalkheit/ sprach er: Ihr Gleichner/ was ver-  
 suchet ihr mich? Weiset mir die Zinsmünz. Vnd sie reichten  
 ihm dar einen Psennig. Vnd Iesus sprach zu ihnen:  
 W. s. ist das Bild vnd die Oberchrift? Sie sprachen des

Käysers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Käyser was des Käysers ist: vnd Gott was  
 GOTTES ist.

**Am drey vnd zwanzigsten Sonntag nach der H. Drenfaltig-  
 keit. Die Erste Sermon Auflegung des heutigen Son-  
 täglichen Euangelij.**

**Über die Wort:**

Da giengen die Pharisceer hin / vnd hielten einen Rath / wie sie ihnen singen in seiner Rede.  
 Matth. 22. ca. v. 11.



W. ser H. Erren Christus sich auch gebühren/ daß wir die Weisheit Christi/  
 warff den Schriftgelehr- welche er in d. m. heutigen Sonntäglichen Euange-  
 ren vnd Pharisceern für- llo zeigt/ ansehen vnd betrachten/ damit nicht auch  
 daß die Königin von W. die Königin von W. tag an dem Gerichte Gottes  
 tag kommen sey / zu hören wieder vns auffstehe/ man siehet aber die Weisheit  
 die Weisheit Salomons/ Christi/ wann man anhört/ vnd betrach-  
 vnd er Christus sey mehr mir die Auflegung/ welche ich außs kurtzest über  
 dann Salomon / d. noch das heutige Sonntägliche Euangelium hienach ge-  
 wolten sie / die Schriftge- ben will / Gott wolle darzu sein Genad verlehnen.  
 Amen.

Mat 12. 41. lehret n vnd Pharisceer/ Chr. si Weisheit mit hören/  
 vnd sagte ihnen darbey neben / am Gerichte wer-  
 den sie wieder das böse Geschlecht der Pha-  
 risceer auffstehen / vnd dasselbige verdam-  
 men. Die Pharisceer spannen in dem heutigen  
 Sonntäglichen Euangelio all ihr Ader an wider  
 Christum / vnd meynern sie hetten ihn in dem  
 Gern / er wese schon gefanaen / er könnte n. et vor-  
 über / aber vnser H. Erren Christus als die Weis-  
 heit Gottes seines humilischen Vatters selbst/ findet  
 bald ein Lück/ wo er hinauß komet/ derhalben will  
 vnser H. Erren Christus bracht ein Gleich-  
 nus für von einem Hausvatter / der einen Wein-  
 garten pflanzt / da niß die hohen Priester vnd  
 Pharisceer eine Gleichnus hören / vernahmen sie  
 daß er von ihnen redete / vnd trachteten darnach/  
 wie sie ihn greiffen / aber sie fürchteten sich vor  
 dem Volck / dann sie hielten ihn gleich als für et-  
 nen Propheten / vnd Iesus antwortet / vnd redet  
 abermal durch Gleichnus zu ihnen / vnd sprach:  
 Das Himmelreich ist gleich einem Menck-  
 K. nig